



Kongress-Splitter

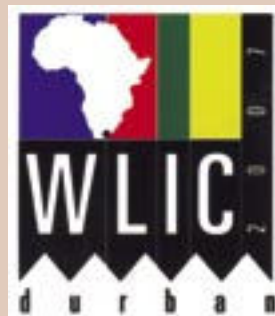
■ »Bibliotheken gelten als langweilig. Kongresse gelten als noch langweiliger. Nun stelle man sich einen Bibliothekskongress vor ...« Albie Sachs, südafrikanischer Verfassungsrichter und Festredner bei der Eröffnung des IFLA-Weltkongresses

■ Das Thema Informationsfreiheit zog sich wie ein roter Faden durch den Kongress. Fast genauso eifrig diskutierten die Bibliothekare freilich das Thema Bewegungsfreiheit: Aus Sicherheitsgründen wurden die Kongressteilnehmer morgens mit Bussen direkt vor dem Hotel abgeholt und bis vor das Kongresszentrum gefahren. Abends ging es auf dieselbe Weise zurück. Von eigenen Erkundungen der Stadt wurde dringend abgeraten.

■ Die Jahrhundertfigur Nelson Mandela, Freiheitskämpfer und erster schwarzer Regierungschef Südafrikas, feiert im kommenden Jahr ihren 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass will Biblionef, eine internationale Initiative, die Bibliotheken und Schulen in unterentwickelten Ländern mit Büchern versorgt, ein Kinderbuch über Mandela in den elf offiziellen Sprachen Südafrikas herausbringen. Niederländische Bibliotheksorganisationen haben bereits ihre Unterstützung zugesagt. Weitere Sponsoren für dieses und ähnliche Projekte werden noch gesucht. Informationen unter www.biblionefsa.org.za.

■ Der mit einer Million Dollar dotierte »Access to Learning Award« der Bill & Melinda Gates Stiftung ging in diesem Jahr an das im australischen Darwin ansässige öffentliche Bibliothekssystem NTL. Damit wurde der innovative Ansatz der Einrichtung gewürdigt, Computer und Internettechnologie in abgelegene, von indigener Bevölkerung bewohnte Teile des Kontinents zu bringen.

■ Mit dem Verkauf von Kaffee und Tee, mit Verlosungen und anderen kleinen Aktionen haben australische Bibliothekare so viel Geld gesammelt, dass sie 16 afrikanischen Kollegen den Besuch des IFLA-Weltkongresses



in Durban finanzieren konnten. Zur Nachahmung dieser guten Tat hat der scheidende IFLA-Präsident Alex Byrne aufgerufen: Im kommenden Jahr könnten Bibliothekare in USA Geld sammeln, um so Kollegen aus Lateinamerika die Kongressteilnahme in Québec zu ermöglichen. 2009 seien Bibliothekare aus wohlhabenden europäischen Ländern an der Reihe, um Kollegen aus ärmeren europäischen Ländern die Teilnahme am Kongress in Mailand zu erleichtern.



Den Internationalen Marketing Award der IFLA-Sektion Marketing und Management erhielt Olga Einasto von der Universitätsbibliothek in Tartu, Estland. Unter dem Motto »Students Don't Sleep! Come to the Library!« öffnete die engagierte Bibliothekarin ihre Einrichtung auch nachts und bot zudem Spielräume für Kleinkinder sowie eine Betreuung durch Babysitter für studierende Eltern an.

Foto: Schleh

■ Auch im Jahr 2010 wird es einen IFLA-Weltkongress geben: Er findet im australischen Brisbane statt.

■ Rechtzeitig zum IFLA-Weltkongress ist eine Fülle von neuen Fachpublikationen erschienen (siehe unter www.ifla.org/V/saur.htm). Besonders empfehlenswert: die »IFLA Library Building Guidelines« von Karen Latimer und Hellen Niegaard. Darin ist alles Wissenswerte rund um Planung, Bau und Ausstattung von Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken versammelt.

■ Die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika findet erst in drei Jahren statt. Dennoch hat das sportliche Großereignis seinen Schatten auch auf die IFLA-Konferenz geworfen. Organisations-Chefin Ellen Tise sagte, dass es schwierig gewesen sei, Sponsoren für den Kongress zu finden, weil viele potenzielle Geldgeber sich bereits komplett auf die WM 2010 konzentrierten.

■ Noch nie kamen so viele afrikanische Bibliothekare zu einer IFLA-Konferenz wie in Durban: rund die Hälfte der 3 100 Teilnehmer. Der IFLA-Weltkongress fand in diesem Jahr zum 73. Mal statt, jedoch erst zum zweiten Mal auf dem afrikanischen Kontinent. 1984 hatten sich die Bibliothekare der Welt in der kenianischen Hauptstadt Nairobi getroffen.

■ Warum IFLA-Mitglied werden? Eine Zusammenstellung der Vorteile einer Mitgliedschaft sowie Strukturen, Gremienbesetzungen und statistisches Material der Organisation sind im Membership-Toolkit unter www.ifla.org/III/officers/index.htm zu finden. Dort steht zum Beispiel, dass in Deutschland 79 Verbände, Bibliotheken und Privatpersonen Mitglied bei IFLA sind. Im Vergleich dazu gibt es in Frankreich 63 Mitglieder, in Dänemark 55, in Großbritannien 70 und in den USA 248.

■ Beim IFLA-Weltkongress wurde viel geredet, es gab aber auch ganz konkrete Hilfe: Die 3 100 Teilnehmer brachten insgesamt 711 Kinderbücher mit, die nun an eine Bibliothek in Durban gespendet werden.